

**Anfrage Wicki Martin und Mit. über die Verträglichkeit des überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstums des Kantons Luzern und die Folgen einer Ablehnung der Nachhaltigkeitsinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz»**

eröffnet am 11. Mai 2026

Die eidgenössische Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)» thematisiert die langfristige Bevölkerungsentwicklung und deren Folgen für die Infrastruktur, die Umwelt, die Wohnraumsituation und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Diskussion betrifft auch den Kanton Luzern in besonderem Masse, da Luzern seit Jahren ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum, eine hohe Bautätigkeit, einen angespannten Wohnungsmarkt sowie eine starke internationale Zuwanderung verzeichnet. Dies hat sich nicht zuletzt bei der Wohnungsknappheit und der Bodenpreisentwicklung sowie bei der Verfügbarkeit bemerkbar gemacht.

Unabhängig vom Ausgang der eidgenössischen Abstimmung stellt sich für den Kanton Luzern die Frage, welche konkreten Konsequenzen eine Ablehnung der Initiative für kantonale Themen hätte, insbesondere in Bezug auf die Raumplanung, den Verkehr, den Umwelt- und Ressourcenschutz, die Energieversorgung, die soziale Infrastruktur sowie die finanzielle und personelle Belastung öffentlicher Dienste. Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) kämpft an vorderster Front gegen die Initiative, obwohl im Kanton Luzern das Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf rückläufig ist. Demnach nützt das angepriesene Wirtschaftswachstum «nur» gewissen Kreisen, dem Mittelstand jedoch nicht.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung im Kanton Luzern im Zusammenhang mit dem aktuellen Rückgang des BIP pro Kopf? Welche Szenarien oder Prognosen liegen vor? Wann ist aus Sicht der Regierung der Zenit überschritten?
2. Kann der Kanton Luzern das Kostenwachstum (Staatwachstum) senken, sollten durch den Rückgang des BIP pro Kopf die Steuereinnahmen schwächer wachsen als das Ausgabenwachstum steigt? Wenn ja, wo?
3. Welche Folgen wären für die bereits angespannte Wohnraumsituation zu erwarten, sollte die Initiative abgelehnt werden? Welche Auswirkungen hätte ein weiterhin starkes Bevölkerungswachstum auf die Mietpreise, das Wohneigentum und die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum?
4. Wird erwartet, dass mehr Kulturland umgezont werden muss? Wenn ja, wie viel? Und was bedeutet dies für unsere lokale Ernährungsproduktion?
5. Welche Konsequenzen erwartet der Regierungsrat für die Umwelt, die CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Biodiversität und den Verbrauch natürlicher Ressourcen, falls das Bevölkerungswachstum

nicht stärker reguliert wird? Braucht es weitere Massnahmen, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen?

6. Welche Chancen und Risiken sieht der Regierungsrat für den Wirtschaftsstandort Luzern, falls die Bevölkerungsentwicklung nicht durch die im Initiativtext geforderte Zielgrösse begrenzt wird?
7. Was würde im Gegenzug die Ablehnung der Nachhaltigkeitsinitiative für die Wirtschaft in Bezug auf die Bodenpreise in der «Arbeitszone» für produzierendes Gewerbe bedeuten? Ist die Preissteigerung mit gleicher Wachstumsrate zu erwarten?
8. Sieht der Regierungsrat durch den Dichtestress, den gesellschaftlichen Wandel und die Erwartungshaltung der Bevölkerung einen Zusammenhang mit offensichtlich sinkender Lebensqualität und den zunehmend psychischen Erkrankungen der Bevölkerung?
9. Wie viel Siedlungsfläche benötigt eine Person für Wohnraum, Freizeit, Arbeit und Verkehr im Kanton Luzern?

*Wicki Martin*

Frank Reto, Schnydrig Monika, Arnold Sarah, Vogel Marlen, Wandeler Andy, Ursprung Jasmin, Bucher Mario, Zanolla Lisa, Gfeller Thomas, Schumacher Urs Christian, Ineichen Benno, Meyer-Huwyler Sandra, Waldis Martin, Lötscher Hugo, Steiner Bernhard, Müller Guido, Stadelmann Fabian, Kunz-Schwegler Isabelle, Lang Barbara, Bossart Rolf, Hodel Thomas Alois, Dahinden Stephan